

Informationstag für Anlagenbetreiber,
Planer und Berater

16.10.2018 in Nürnberg

KWK kommt.

Knowhow - Kommunikation - Konzept

in Kooperation mit

FL(EX)PERTEN
NETZWERK FLEXIBILISIERUNG



Neue Chancen für KWK-Anlagen bei Wärmenetzen und gewerblichen Betreibern

Senkung der Wärmekosten durch flexiblen, Strommarkt orientierten Betrieb



Nach dem erfolgreichen (vorläufigen) Abschluss unserer „Infokampagne FlexBiogas“ mit 25 Infotagen und 1.400 Teilnehmern führen wir nun in Kooperation mit dem FlexpartenNetzwerk, der REECO GmbH und weiteren bundesweiten und regionalen Partnerorganisationen eine ähnliche Info-Kampagne zur Flexibilisierung von Erdgas-KWK-Anlagen in Stadtwerken, Industrie, Gewerbe, Krankenhäusern, Alten-/Pflegeheimen und Wohnungswirtschaft durch. Angesprochen werden insbesondere folgende Themen: Kernelemente des flexiblen KWK-Betriebs, stromorientierte flexible Fahrweise i.V.m. Stromdirektvermarktung, Motorentechnik im Flexbetrieb, Wärmeeinbindung (Pufferspeicher, Hydraulik), Abwärmeverstromung, Stromnetzeinbindung/ Zertifizierung, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Ideelle Partner



Sponsoren und Aussteller



Medienpartner



WORUM GEHT ES?

PARADIGMENWECHSEL BEI KWK STEHT BEVOR

Den KWK-tangierten Unternehmen steht ein enormer Paradigmenwechsel bevor, verbunden mit großen Chancen für Betreiber sowie Anbieter von KWK-Anlagen und Dienstleistungen. Anlagen über 100 kW elektrisch werden künftig in der Regel nicht mehr für die Grundlast mit mehr als 5000 Betriebsstunden pro Jahr ausgelegt werden, sondern für 2000 bis 3000 Stunden. Die Anlagenleistung für Neu- und Bestandsanlagen (!) wird sich im betriebswirtschaftlichen Optimum mehr als verdoppeln, der KWK-Wärmeanteil deutlich erhöhen und ein Großteil des erzeugten Stroms wird – anders als in der Vergangenheit – auch bei Eigenerzeugern in Industrie, Gewerbe usw. in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden.

WAS IST GESCHEHEN?

Das KWKG 2017 hat für Anlagen mit mehr als 100 kW elektrischer Leistung die Wirtschaftlichkeitsparameter grundlegend verschoben. Denn bei solchen Anlagen wird in der Regel nur noch derjenige Strom mit einem Zuschlag gefördert, der in das Netz der allgemeinen Versorgung eingespeist wird. Strommarktorientierte Einspeisung bringt höhere Erlöse. Dies hat eine selbst für Fachleute überraschend starke Veränderung für die wirtschaftlich optimale Auslegung zur Folge. Das Ausmaß dieser Veränderung wird erst mittels Optimierungsoftware vollständig ersichtlich. Dies gilt nicht nur für neue Standorte, sondern auch für bestehende Anlagen.

HINTERGRUND

Die Energiewende erfordert bekanntlich gewaltige Umstellungen in der gesamten Energieversorgung mit Strom, Wärme und Kälte. Damit verbunden sind große Herausforderungen, aber auch Chancen für Energiewirtschaft, Industrie, Gewerbe, Gesundheitswesen und Wohnungsbau. Das stetige Anwachsen der Strommengen aus den fluktuierenden erneuerbaren Energien Wind und Solar verändert die Struktur der Residuallastdeckung, welche unverzichtbar ist für die jederzeitige Versorgungssicherheit. Mit dem bereits beschlossenen Abschalten der Atomenergie bis 2022 und dem ebenfalls anstehenden, klimapolitisch notwendigen schrittweisen Abschalten auch der Kohlekraftwerke wird die Rolle der KWK aus Erdgas, Bioenergie und Abwärme immer wichtiger. Dies künftig nicht mehr nur wegen der hohen Energieeffizienz und der Einsparung an Treibhausgasemissionen, sondern zusätzlich wegen der kostengünstigen Speicherbarkeit der eingesetzten Energie in Verbindung mit einem flexiblen, an den Strombörsenpreisen ausgerichteten Anlagenbetrieb – also wegen des Beitrags der KWK für die Versorgungssicherheit beim Strom.

WAS BIETET DER INFOTAG?

Die Veranstaltung informiert kompakt an einem Tag über Voraussetzungen und Chancen einer flexiblen Fahrweise von KWK-Anlagen und die erforderlichen Schritte. Dazu dienen Vorträge erfahrener Fachleute in Verbindung mit viel Zeit für Fragen und Diskussionen unmittelbar im Anschluss an die Vorträge. Zwischen den Fachbeiträgen besteht viel Zeit für Gespräche zwischen den Teilnehmern und mit den ausstellenden Firmen, die spezielle Anlagen und Dienstleistungen für den Flex-Betrieb von KWK-Anlagen anbieten. Letztere sind neben den Vorträgen und Diskussionen ein wesentliches Element der Informationsvermittlung.

BOTSCHAFTEN

Keine Energiewende ohne Versorgungssicherheit und Sektorenkopplung mit KWK

Ca. 20 GW Atom- und Kohlekraftwerke müssen zur Residuallastdeckung in den nächsten 10 Jahren durch gesicherte elektrische Leistung in KWK auf Basis Erdgas und Bioenergie ersetzt werden

Sachkundigen Anbietern von KWK-Anlagen, Komponenten und Dienstleistungen winkt ein 20-Milliarden-Geschäft

Das Geschäftsmodell funktioniert für Betreiber bereits heute durch das aktuelle KWKG + Direktvermarktung

Nahezu alle vorhandenen KWK-Standorte können auf Flexbetrieb umgestellt werden

Bei bisher unvollständiger Deckung des Wärmebedarfs (= Normalfall) wird durch Flexibilisierung auch die Wärmeversorgung gesteigert.

Bei Bestandsanlagen ist meist mehr als eine Verdopplung der Kapazität durch eine zusätzliche KWK-Anlage wirtschaftlich möglich

Für neue KWK-Standorte ergeben sich im wirtschaftlichen Optimum wesentlich höhere Kapazitäten als nach herkömmlicher Grundlastauslegung

Auch bisherige Eigenerzeuger in Industrie, Gewerbe usw. liefern künftig flexible Kapazitäten ins Netz

Für Stromnetzbetreiber kommt es trotz Erhöhung der Einspeiseleistung zu einer Netzentlastung, weil Einspeisung i.d.R. antizyklisch zur Netzbelastung durch Wind- und Solarstrom erfolgt

PROGRAMM

08:30

Registrierung, Imbiss, Gespräche in der Ausstellung

09:30

Begrüßung, Einführung, Moderation

Adi Golbach, KWK kommt UG

09:45

Grußwort

Erich Maurer, Energieagentur Nordbayern GmbH

BLOCK 1: FLEXKWK ALS CHANCE FÜR ENERGIEWENDE, KWK-BETREIBER UND -ANBIETER

09:50

Rechtsrahmen

KWKG, EEG-Umlage, Energie- und Stromsteuern, Entgelt für dezentrale Einspeisung

RA Uwe Rühling, Rühling Anwälte

10:20

Flexibler, bedarfsorientierter Betrieb – die Zukunft für die KWK

Neue Wirtschaftlichkeit für den Flexbetrieb durch Veränderungen in KWKG und Strommärkten

Uwe Welteke-Fabricius, FL(EX)PERTEN-Netzwerk

11:00

Persönliche Vorstellung der Aussteller vor Beginn der Pause

11:05

Pause, Gespräche in der Ausstellung

BLOCK 2: KERNPUNKTE DER FLEXIBILISIERUNG

11:30

Strompreisbasierte Direktvermarktung

Wie funktioniert sie in der Praxis? Was bringt Sie? Kooperationsmodelle. Praxiserfahrungen. Perspektiven der Börsenpreisentwicklung

Kurzvorträge von Direktvermarktern und Antworten auf die Fragen der Teilnehmer

- Jonas Zingerle, BayWa r.e. Clean Energy Sourcing GmbH
- Wolf-Wilhelm Adam, natGAS AG
- Heiner Kastens, N-Ergie AG

12:00

Netzanschluss

Was ist zu tun? Netzverträglichkeitsprüfung, Umgang mit dem Netzbetreiber. Anforderungen an die Zertifizierung.

Kurzvorträge von Anlagenzertifizierern und Antworten auf die Fragen der Teilnehmer

- Joachim Kohrt, 8.2. Consulting AG
- Hafid Mkhayer, MKH Greenergy Cert GmbH

12:30

Wärmespeicherung und -nutzung im Flexbetrieb

Wie können Strom und Wärme im Flexbetrieb optimal entkoppelt werden? Anforderungen an einen Wärmespeicher. Speichermanagement. Wärmeverwertung.

Thomas Paes, Hans van Bebber Heizungsbau GmbH

Dr. Johannes Jungwirth, VK Energie GmbH

13:00

Mittagessen, Kaffee und Gespräche in der Ausstellung

14:00

BHKW-Technik im Flexbetrieb

Sind die Motoren für Flexbetrieb gerüstet? Wie ändern sich die Wartungskosten? Warmhaltung, Abgasstrecke einschl. Abgasnachbehandlung

Hersteller von BHKWs und Komponenten antworten auf die Fragen der Teilnehmer

BLOCK 3: PRAXIS UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

14:30

Erfahrungsbericht Energieversorger

Heiner Kastens, N-Ergie AG

14:55

Erfahrungsbericht Energieversorger

Nico Blume, Danpower GmbH

15:20

Pause, Gespräche in der Ausstellung

15:45

Fallbeispiele für den wirtschaftlichen flexiblen Betrieb

Industrie, Gewerbe

Peter Ritter, Ramboll

16:15

Fallbeispiele

Krankenhaus, Senioren- /Pfleheim, Wohnungswirtschaft

Sebastian Bührdel, Use My Energy GmbH

16:45 - 17:00

Schluss-Diskussion

Ergebnisse - offene Fragen - Umsetzung

Alle Teilnehmer und die Referenten

ALLE VORTRÄGE INKL. 5 MINUTEN GELEGENHEIT FÜR FRAGEN

ORGANISATORISCHES

TAGUNGSORT

PARKS (im Stadtpark)
Berliner Platz 9
90409 Nürnberg



TEILNAHMEGEBÜHREN

KWK-Firmen regulär	250 €
KWK-Firmen als Mitglieder ideeller Kooperationspartner (Flexperten, ASUE, BKWK, VfW)	200 €
KWK-Betreiber regulär	120 €
Mitglieder ideeller Kooperationspartner (KWK-Betreiber)	80 €
KWK-Betreiber auf schriftliche Einladung eines Sponsors - siehe Logos auf der Titelseite	0 €
Vertreter aus Bundes-, Landes-, Kommunalpolitik oder -Genehmigungsbehörden (ohne eigenes betriebliches Interesse an dem Infotag)	0 €

Die Teilnahmegebühren beinhalten die Tagungsverpflegung, die Tagungsunterlagen und die Berechtigung zum Herunterladen der Vorträge.

ANMELDUNG

Nur online über die Tagungswebsite auf www.kwkkommt.de oder direkt hier:

[> zur Onlineanmeldung](#)

Anmeldeschluss: 9.10.2018

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Nach Eingang der Anmeldung erhält der Teilnehmer eine schriftliche Bestätigung und die Rechnung über die Teilnahmegebühr. Mit dem abgeschlossenen Kaufvorgang verpflichtet sich der Teilnehmer zur Zahlung des bestellten Tickets. Die Teilnahmegebühr ist sofort nach Bestätigung zu zahlen. Eine Teilnahme wird bei nicht bezahlten Rechnungen nicht gestattet. Die kostenfreie Stornierung (nur schriftlich!) ist bis 7 Tage vor der Veranstaltung möglich. Bei Absage danach oder bei Nichtteilnahme ohne Absage berechnen wir die vollständige Teilnahmegebühr. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer. Im Fall einer zu geringen Teilnehmerzahl behalten wir uns vor, die Tagung bis eine Woche vorher abzusagen. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren werden dann erstattet. Gerichtsstand ist Potsdam.

VERANSTALTER

Die Tagung ist eine Gemeinschaftsaktion mehrerer Unternehmen – siehe Titelseite. Veranstalter und Organisator ist KWK kommt UG.

KONTAKT

Adi Golbach, KWK kommt UG
www.kwkkommt.de, info@kwkkommt.de
Tel.: (03327)7256106, Fax: (03212)4652224